

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	6
ZUM POSITIVEN MITEINANDER VON LEHRENDEN UND LERNENDEN	9
PROBLEME IN DER SCHULE WERDEN NICHT IMMER VON ECHTEN LERNSTÖRUNGEN VERURSACHT	14
THEORETISCHER HINTERGRUND ZUR RELEVANZ VON SINNESWAHRNEHMUNGEN FÜR LERNPROZESSE	20
PÄDAGOGISCHE FÖRDERDIAGNOSTIK	30
Pädagogischer Sinneswahrnehmungstest im Vorschulalter (PSV)	31
Lern- und Fernförderung (LFF): Diagnose – Förderung – Kontrolle	38
Förderdiagnose Deutsch	43
Förderdiagnose Mathematik	51
Learnedy: Diagnose – Practice – Re-test	56
Förderdiagnose Englisch	57
Pädagogisches AFS-Testverfahren	62
GRUNDSÄTZE DER SPEZIFISCHEN LERNFÖRDERUNG	68
Förderung im Vorschulalter	69

Lern- und Fernförderung (LFF) & Learnedy	71
Aufmerksamkeit – Funktion – Symptom (AFS) – Methode	74
Schwerpunkte der Lerninhalte von der Grund- bis zur Mittelschule	76
Tipps für das erfolgreiche Lernen	88
Materialien für die spezifische Lernförderung	90
Förderspiele am Computer, Tablet oder Smartphone	99
FALLBEISPIELE AUS DER SPEZIFISCHEN LERNFÖRDERUNG	106
Lernversagen durch Mobbing	107
Das Sehen und das Hören sind Schüsselfunktionen	110
Verkannte Fähigkeiten	113
Potentielle Suchtgefahr	117
Unaufmerksamkeit und Überaktivität sind nicht immer pathologisch	120
Lernhemmnisse durch ein verändertes Umfeld	124
Motivation für gute Schulerfolge	127
Verluste führen zu Lernproblemen	129
Richtige Ernährung für ein problemloses Lernen	131
Erschwertes Lernen durch AD(H)S	134
Sozial-emotionale Probleme	136
Prüfungsangst nur im Fach Mathematik	139

Lernstress durch Überforderung	141
Fehlende Lernstrategien	143
Unbewusste Lernverweigerung	145
Mangelndes Selbstvertrauen	148
Jeder Mensch lernt individuell	150
Schulbesuchsverweigerung	153
Bereuter Schulabbruch	157
Lernblockaden	159
Deutsch als Zweitsprache	162
Hilfestellung für die Führerscheinprüfung	165
Verhaltensauffälligkeit als Grund für Schulprobleme	168
Vor einem Publikum sprechen	171
Erwachsener mit Leseproblemen	174
NACHWORT	177
WEITERFÜHRENDE LITERATUR	180

Immer wieder und immer häufiger benötigen Schulkinder, Jugendliche oder Erwachsene aus sehr unterschiedlichen Gründen eine Lernberatung und Hilfestellung für eine nachhaltige Lernmotivation sowie eine spezifische Lernförderung: Sei es, damit Lernrückstände aufgeholt werden, damit die nächste Klassenstufe erreicht werden kann oder lediglich der Klassenstandard gesichert wird, damit an den Wissensstand der Klasse ein Anschluss gefunden werden kann, damit ein Schulabschluss der Haupt- oder Realschule gelingt oder auch die Matura oder ein Abitur gemacht werden kann. Da in den meisten Schulen hierfür kaum schulische oder schulnahe Förderungen angeboten werden, sind es meistens Spezialisten, die im außerschulischen Bereich auf pädagogisch-didaktischer Ebene tätig sind, welche in diesen Bereichen zum Einsatz kommen.

Nicht immer sind lediglich Versäumnisse beim Erlernen des Schreibens, Lesens oder Rechnens die Ursache von Lernproblemen, sondern auch vielfach anderweitige Probleme, die mit der Persönlichkeit des Betroffenen und dessen Umfeld zusammenhängen. Allgemeine Lernunlust und auch die heutige weit verbreitete Unfähigkeit, sich beim Lernen einer ausreichenden Aufmerksamkeitsfokussierung zu bedienen, führen schließlich zu massiven Lerndefiziten, die weder durch die Hilfe von Eltern noch - oder schon gar nicht - durch den Betroffenen selbst wieder in erfolgreiche Lernbahnen gelenkt werden können. Deshalb ist es in vielen Fällen notwendig, sich an einen Spezialisten zu wenden, der

auf pädagogisch-didaktischer Ebene helfen kann. Eine außerschulische Lernförderung auf pädagogisch-didaktischer Ebene wird aber auch dann notwendig werden, wenn sich beim Lernenden anderweitige Probleme in physischen oder psychischen Bereichen ergeben, die einen gedeihlichen schulischen Ablauf verhindern.

Eine spezifische Lernförderung soll einen gezielten, auf die Bedürfnisse des einzelnen Förderkandidaten abgestimmten Zusatzunterricht leisten, der sich an dem Lehrplan und dem Leistungsstand orientiert. Der außerschulische Unterricht wird nach Erstellung eines detaillierten und überschaubaren Förderplanes nach erfolgter pädagogischer Förderdiagnostik stattfinden, denn eine Lernproblematik verlangt immer eine individuelle und spezifische Herangehensweise. Diese Lernförderung wird zumeist zeitlich befristet sein.

In der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und auch Erwachsenen ist es sehr wichtig, an die Problembereiche professionell heranzugehen und geeignete Lösungswege zu suchen. Der erste Schritt wird darin bestehen, dass man dem Betroffenen dabei hilft, seine Probleme besser zu erkennen, diese zu akzeptieren und damit umzugehen. Erst dann kann man den nächsten Schritt machen und nach einer geeigneten Hilfe Ausschau halten. In manchen Fällen wird dies sehr basal und Schritt für Schritt erfolgen müssen. Jeder Mensch mit Lernproblemen hat seine ganz individuelle Problematik, weshalb in jedem Fall eine individuelle Hilfe erfolgen muss. Pädagogisch-didaktische Grundsätze werden bei der spezifischen Förderplanung zum Einsatz kommen.

Spezialisten wie diplomierte Lerndidaktiker, diplomierte Legasthenie- und Dyskalkulietrainer sind nicht nur dafür ausgebildet, Kindern, Jugendlichen und auch Erwachsenen gezielt auf pädagogisch-didaktischer Ebene in jenen Bereichen zu helfen, wo deren Schwierigkeiten liegen, sie sind auch bestens darauf vorbereitet, Ursachen von sämtlichen Lernproblemen zu entdecken und ausgewogene Förderpläne zu erstellen. In der spezifischen Lernförderung wird aber nicht nur an den Problemen gearbeitet, sondern auch die Stärken werden hervorgehoben und intensiviert.

Wichtig ist es dennoch für alle Beteiligten, klar zu erkennen, dass Lernprobleme stets nur dann behoben werden können, wenn dies der ehrliche Wille des Betroffenen zulässt und er mit vollem Einsatz mithilft, Verbesserungen zu erwirken.

6. Mai 2019

ZUM POSITIVEN MITEINANDER VON LEHRENDEN UND LERNENDEN

Eine grundlegende Voraussetzung für ein erfolgreiches Lernen ist, dass Lehrende und Lernende eine positive Einstellung zum gemeinsamen Projekt, zur spezifischen Lernförderung, haben. Nur wenn diese Grundhaltung von beiden Seiten ausgeht und für die Beteiligten klar erkennbar ist, können gezielte individuelle Interventionen erfolgen, die letztendlich von Erfolg gekrönt sein werden.

Auswahl des Lernpartners

Speziell in der außerschulischen Lernförderung ist es ratsam, dass sowohl Helfende als auch Hilfesuchende sich den geeigneten Lernpartner wohlüberlegt aussuchen. Die Praxis zeigt, dass sich eine gezielte Suche letztendlich lohnt, weil der manchmal doch sehr holprige Weg der spezifischen Lernförderung wesentlich erleichtert wird.

Der Lehrende sollte von der Möglichkeit Gebrauch machen, sich seine Klienten auszusuchen, denn er sollte seine Ressourcen nicht leichtfertig vergeben. Lernende, die unwillig sind, verhindern nicht nur, dass für andere Lernwillige nicht ausreichend Zeit zur Verfügung steht, sondern auch, dass die Aussicht auf einen Lernerfolg schwindet. Anders als in der Schule können sich Spezialisten, die außerschulisch auf pädagogisch-didaktischer Ebene arbeiten, sehr wohl ihre Schüler aussuchen. Von dieser Möglichkeit sollte man unbedingt, ohne Wenn und Aber, Gebrauch machen.

Gar nicht selten aber wandeln sich Schüler, die sich vorerst unwillig und wenig verständnisvoll zeigen, durch eine geschickte, diplomatische Vorgehensweise des Unterrichtenden und auch durch dessen umfangreiche Erklärungen sogar zu eifrigen Lernenden. Deshalb hat es sich bewährt, nicht sofort zu entscheiden, ob man eine spezifische Lernförderung durchführen möchte oder nicht. Jeder Mensch sollte eine Chance bekommen! Zeigt sich jedoch, und dies geschieht erfahrungsgemäß – wenn überhaupt – eher rasch, dass der Lernende nicht den nötigen Einsatz zeigt bzw. die nötige Motivation nicht gelingt, dann sollte der Spezialist den notwendigen Schritt tun und den Förderunterricht nicht weiterführen.

Auch der Lernwillige hat seine Rechte in Bezug auf die richtige Auswahl eines Lernpartners. Eine gegenseitige Sympathie ist für ein gutes Funktionieren der Förderung unbedingt notwendig. Ist also der erste Eindruck beim Kennenlernen ein positiver, so sollten Probestunden folgen. Sollte jedoch der Lernende an dem ihm vorgestellten Lehrenden keinen Gefallen finden, so ist es notwendig, die Gründe dafür zu eruieren. Diese sind oft vielfältig. Auf jeden Fall muss ausgeschlossen werden, dass der Schüler mit der Ablehnung bezwecken möchte, dass überhaupt keine Förderung stattfindet. Solche unrealistischen Gedankengänge findet man besonders bei jüngeren Kindern. Auch andere Punkte sind in Erwägung zu ziehen. Ein klärendes Gespräch, das der Lernende mit einer Vertrauensperson oder mehreren Ansprechpartnern aus seinem Umfeld führt, sollte zielführend sein. Danach sollte die Entscheidung getroffen werden, ob eine außerschulische

Förderung in Betracht gezogen wird und an welchen Spezialisten man sich wendet.

Lernumgebung

Die Umgebung, in der ein Unterricht stattfindet, spielt für viele Lernenden ebenso eine wichtige Rolle. Auch in dieser Hinsicht muss ein Wohlfühlen empfunden werden, denn in der Praxis hat sich oftmals gezeigt, dass diesem Punkt unbedingt Beachtung geschenkt werden muss. Spezialisten, die im außerschulischen Bereich arbeiten, sind sehr wohl über die Notwendigkeit informiert, Lernenden einen hellen und freundlichen, gut organisierten Arbeitsplatz, der wenig Ablenkung mit sich bringt, zur Verfügung zu stellen.

Zeitaufwand und Planung

Eine Lernförderung ist verständlicherweise immer mit einem größeren Zeitaufwand und vor allem mit einem umfassenden persönlichen Einsatz verbunden, der sowohl vom Lehrenden als auch vom Lernenden geleistet werden muss. Sehr wichtig ist es, am Beginn einer Lernförderung Gespräche über jene Bereiche zu führen, die in dem jeweiligen Fall dazu führten, dass Lerndefizite entstanden sind. Dabei werden sich auch weitere Ansatzpunkte in der Lernförderung herauskristallisieren, die für einen Fortschritt sehr wichtig sind. Es soll grundsätzlich ein gegenseitiges Verständnis zwischen Lehrenden und Lernenden vorherrschen und es ist sehr wichtig, dass die Einsicht beim Lernenden vorhanden ist, dass ein Aufholprozess stattfinden muss und dieser sich über einen längeren Zeitraum erstrecken wird. Keinesfalls darf man

diesen doch sehr relevanten Punkt als Lehrender herunterspielen, denn dies würde früher oder später zu einem Unmut beim Lernenden führen.

Ein wichtiger Punkt ist auch, dass der Lernende über die Förderplanung, die Inhalte der Lernförderung, aufgeklärt wird, damit er ungefähr abschätzen kann, was auf ihn zukommt. Natürlich wird es im Laufe der Förderung immer wieder zu Kursänderungen kommen, da der Unterricht individuell gestaltet werden muss.

Gegenseitige Achtung und Vertrauen

Stets sollte eine gegenseitige Achtung vorhanden sein. Sowohl der Lehrende als auch der Lernende müssen bemüht sein, dem anderen den nötigen Respekt entgegenzubringen. Abstand sollte davon genommen werden, den Lernpartner als Kumpanen zu betrachten, denn solche Verhältnisse sind für langfristige Lernerfolge eher hinderlich.

Klare Fronten zwischen dem Lehrenden und Lernenden sollten jederzeit bestehen, damit gegenseitiges Vertrauen entstehen kann. Dem Lernenden muss bewusst sein, dass es seine Lernsituation verlangt, dass ihm bei der Verbesserung jemand zur Seite steht. Je besser er dies akzeptieren kann, desto besser wird auch die Zusammenarbeit gelingen. Der Lehrende wird sich selbstverständlich nach bestem Wissen und Gewissen bemühen, den Weg für bessere Lernleistungen zu bereiten. Es ist aber sehr wichtig, dass das Bewusstsein bei beiden Seiten vorhanden ist, dass die Bemühungen nie einseitig sein dürfen. Lernprozesse können auf unterschiedliche Weise erfolgen. Stets wird der Lehrende aber

in jedem Fall einen lernwilligen und interessierten Lernenden benötigen, damit sich der gewünschte Erfolg einstellt. Damit Lehrende wirksam arbeiten können, benötigen sie einsichtsvolle und vor allem motivierte Lernende!

Pädagogen, die eine spezifische Lernförderung durchführen, sind Lehrerpersönlichkeiten, die eine didaktische, methodische und auch diagnostische Kompetenz haben und für die Lernenden ein lernförderliches Klima schaffen, was eine Motivierung und Aktivierung des Lernens ermöglicht.